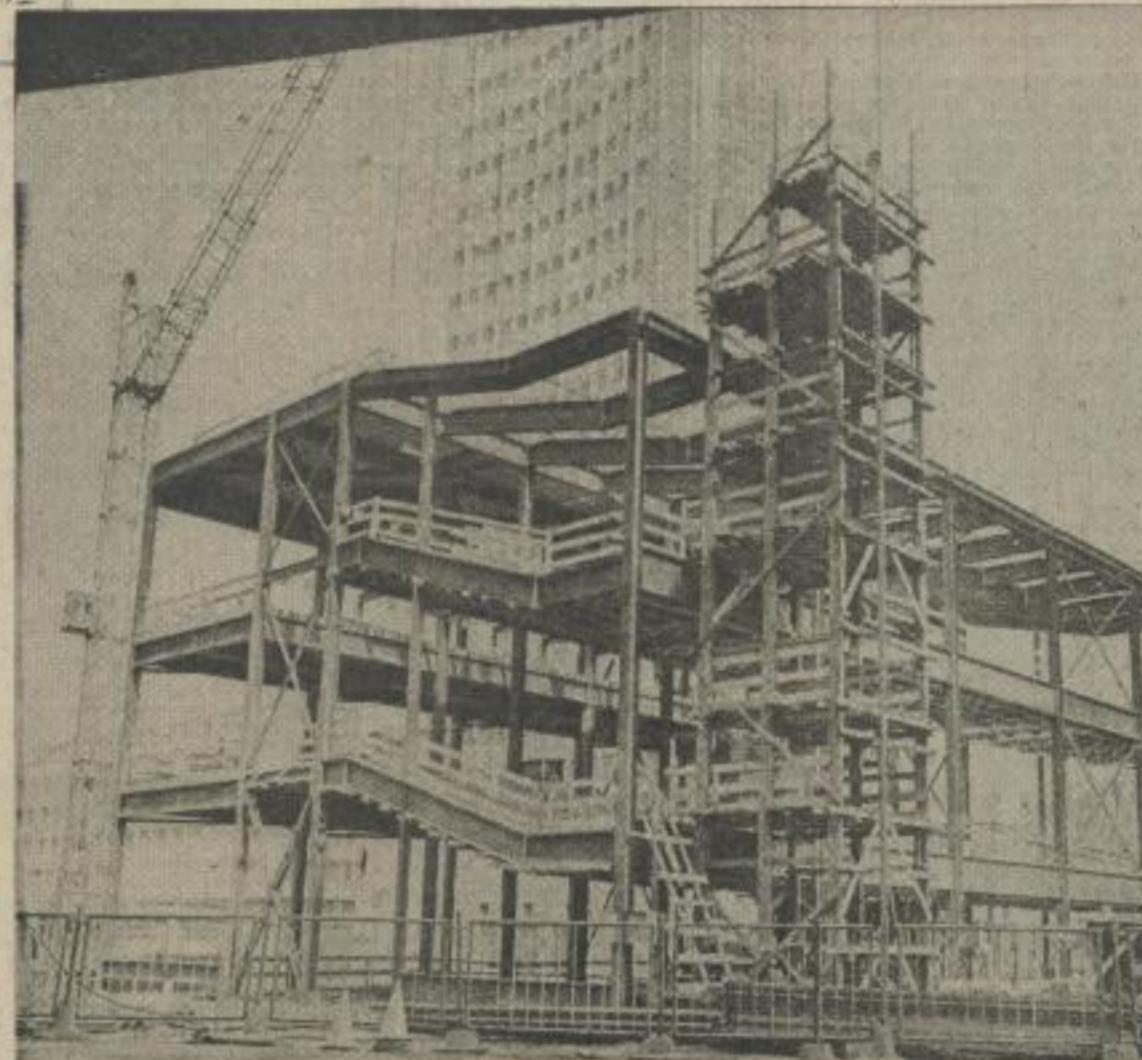


# UZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG  
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG  
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

Leipzig, 12. April 1973  
17. Jahrgang  
Einzelpreis: 15 Pfennig

15



DAS NEUE HÖRSALGEBÄUDE IM ENTSTEHEN

Foto: SWIMEX

Geburtstagsgeschenk der Bauarbeiter am 5. Mai:

## Vorfristige Übergabe von 20 Stockwerken

Initiativen junger Bauarbeiter zum Festival und 20. Jahrestag der Namensgebung der KMU



### Start in das Frühjahrsemester

Von Dr. Walter Jahn,  
Direktor für Erziehung und Ausbildung

Das Frühjahrsemester des Studienjahrs 1972/73 ist in mehrfacher Hinsicht für die Erziehung und Ausbildung der Studenten der Karl-Marx-Universität von besonderer Bedeutung. Wir stehen kurz vor dem 20. Jahrestag der Namensgebung der Karl-Marx-Universität der uns Anlaß zur Rechenschaft ist.

Der jetzt begonnene Ausbildungsabschnitt ist identisch mit der 3. Etappe der Vorbereitung der X. Weltfestspiele. Dieses Semester mit seinen hohen Anforderungen gestaltet es nicht, in einer längeren Aufbauphase, erst allmählich das notwendige Tempo zu gewinnen – es fordert von allen Lehrkräften und Studenten vom ersten Tag an mit Elan, Begeisterung und Optimismus an die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben heranzugehen.

Welche Probleme stehen im Mittelpunkt der Arbeit? Bei der Erfüllung der Forderung, das inhaltliche Niveau der Lehre und der klassenmäßigen Erziehung zu verbessern, steht die politisch-ideologische Arbeit im Vordergrund. Es kommt darauf an, daß alle Studenten ihr Studium bewußt als gesellschaftlichen Auftrag der Arbeiterklasse aufzufassen, als persönlichen Beitrag zur Lösung der vom VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe. Von dieser Motivierung des Studiums hängen Leistungswille und gesellschaftliche Aktivität in hohem Maße ab. In Übereinstimmung mit der zentralen Lösung der X. Weltfestspiele ist die Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus wichtigstes Anliegen der gemeinsamen erzieherischen Bemühungen der Lehrkräfte und der FDJ. In allen Seminargruppen, Sektionen und Wohnheimen muß eine solche politisch-ideologische und geistig-kulturelle Atmosphäre geschaffen werden, die ständig die Verbreitung der sozialistischen Ideologie und damit die Entwicklung des Bewußtseins jedes einzelnen und die Entfaltung gesellschaftlicher Aktivität fördert.

Kernstück des Klassenauftrages für hohe Studenten ist die Erreichung hoher Studienleistungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, in den Fachdisziplinen, im Sprachunterricht – vor allem in der russischen Sprache – sowie in der sportlichen Ausbildung. Es gilt, in allen Seminargruppen entschieden gegen Mittelmäßigkeit und Selbstzufriedenheit anzukämpfen, durch gründliches Selbststudium und Kollektivformen der Aneignung und Festigung des Wissens und durch die Erfüllung des wissenschaftlichen Mangelstreites gute und sehr gute Leistungen zu erreichen. Die Diplomarbeiten und die Dissertationsschriften der Forschungsstudenten sind zu echten Beiträgen zur Entwicklung der Wissenschaft und ihrer Anwendung im Interesse des Sozialismus zu machen.

Der studentische Wettkampf schließt insbesondere in Vorbereitung der X. Weltfestspiele im gleichen Maße politisch-ideologische Aktivität und hohe wissenschaftliche Leistungen im Studium ein. Deshalb darf das Bemühen um gute und sehr gute Studienleistungen bei der Erfüllung, Kontrolle und Abrechnung der persönlichen Festivalsaufträge nicht zu kurz kommen. In diesem Zusammenhang müssen die Prüfungen am Ende des Studienjahres zu echten Höhepunkten des Studiums werden, damit die Karl-Marx-Universität vor allen Delegierten des Festivals gute Ergebnisse vorlegen kann.

Die Erreichung der hohen Ziele in Erziehung und Ausbildung setzt eine entwickelte sozialistische Arbeitsmoral und Studiendisziplin voraus. Auch darin kommt in Übereinstimmung mit gesellschaftlicher Aktivität und Studienleistungen die klassenmäßige Position zum Ausdruck, Intensität und Effektivität des Studiums hängen wesentlich vom Grad der Bewußtheit und der disziplinierten Verhaltens ab. Deshalb ist der Kampf um die Entwicklung einer sozialistischen Studienmorale ein wichtiger Bestandteil des Wettkampfs.

Besondere Verpflichtungen erwachsen in dieser Hinsicht den Sektionen, die ab September die Einrichtungen des Neubaus nutzen werden. Die Einrichungen des Neubaus werden – wie das auch in allen neuen Wohnheimen der Fall ist – erhöhte Anforderungen an diszipliniertes Verhalten, Ordnung und Sauberkeit stellen. Hier bietet sich ein weiteres Feld für die Entwicklung der Selbststeirheit der Studenten im Rahmen der FDJ-Gruppen, die selbstverständlich durch exakte Forderungen aller Lehrkräfte unterstützt werden müssen. Besonders wichtig ist dabei die Erhöhung der Verantwortung für den sorgfältigen Umgang mit dem Volks Eigentum, das uns in immer größerem Umfang anvertraut wird. In den Sektionen sollten die Studenten nicht nur über die Bedingungen des Neubaus informiert werden, sondern eine möglichst große Zahl von Studierenden aktiv und produktiv in die inhaltlich-methodische Vorbereitung der Lehre und des Selbststudiums einbezogen werden, weil sich durch diese unmittelbare Beteiligung das Verantwortungsgefühl am stärksten entwickelt.

(UZ) Zum 20. Jahrestag der Namensgebung der Karl-Marx-Universität haben sich die Jugendkollektive, die am Hochhaus des Universitätskomplexes arbeiten, verpflichtet, 20 Normalgeschosse fertigzustellen.

Am 5. Mai werden die Geschosse, 25 Tage früher als geplant, an die Karl-Marx-Universität übergeben.

Maßnahmen, die die Festivale "X. Weltfestspiele" erleichtern, und die jungen Meister Arnold und Hafke am Festival teilnehmen.

Zwei Jugendfreunde, Helmut Berndt und Gerhard Spreer, hat die Belegschaft jetzt schon nach Berlin geschickt. Diese kleine Vorboten hilft zur Zeit bei Zimmerarbeiten am FDJ-Hotel in der Berliner Thulestraße. Von diesen beiden waren im Januar und Februar schon vier

Arbeitskräfte aus dieser Brigade am Festival teilnehmen.

Über die Arbeiten an der Mensa, am Seminargebäude und im Innenhof ist zu berichten, daß nach Lage der Dinge die Übergabetermine im Juni gesetzlich werden. Dort arbeiten die Brigadien Theile (Putzer), Rutzki, Schumann (Maurer) und Wenzel (Zimmerleute). Daneben sind die

Arbeitskräfte der Sektionen untergebracht.

Die Jugendbrigade Stöbe, die die Mauern und Putzarbeiten beim Ausbau aller Etagen erledigt, und die Jugendbrigade Plavius, die die Gipsarbeiten ausführt, fahren zur Zeit nach Feierabend und an den arbeitsfreien Sonntagnaben den Sonderdienst, um den Termin 5. Mai zu halten. Von der Jugendbrigade Engelmann, die mit Malerarbeiten beschäftigt ist, kann man gleiches beobachten.

Die Jugendbrigade Stöbe, die die Mauern und Putzarbeiten beim Ausbau aller Etagen erledigt, und die Jugendbrigade Plavius, die die Gipsarbeiten ausführt, fahren zur Zeit nach Feierabend und an den arbeitsfreien Sonntagnaben den Sonderdienst, um den Termin 5. Mai zu halten. Von der Jugendbrigade Engelmann, die mit Malerarbeiten beschäftigt ist, kann man gleiches beobachten.

Bauleiter Peter Kunze, selbst erst 33 Jahre alt, teilt mit, daß alle 20 Normalgeschosse bereits mit Möbeln eingerichtet sind. Von der KMU sind zur Zeit Reinigungs-kräfte und 20 Studenten der Sektion

Maler schon mit Ausbaurbeiten beschäftigt. Auch diese Kollektive legen an den ansonsten freien Sonnabenden Sonderdienste ein.

Auch ein Ehrengeschenk, das an

Gäste der X. Weltfestspiele überreicht werden soll, haben die Bauleute schon. Im Jugendkollektiv Kalkof-Möhring wurden 100 Gipfelreisegeschenke, auf denen die Symbole des Bezirkes Leipzig abgebildet sind.

Wie der Vorsitzende des ZENTRAAL und Direktor der Sektion, Prof. Dr. L. Rathmann, betonte, bewiesen die breite internationale Resonanz sowie die auf die Referate folgende rege Diskussion, daß das Anliegen dieser Beratung – Vermittlung neuester Forschungsergebnisse, Meinungsstreit und Knüpfung von Kontakt zu besonders zur Sowjetwissenschaft – erfüllt wurde.

### 60 Exponate aus der Sektion Biowissenschaften

## Herausragend: Gemälde und Kupferdruckarbeiten

3. Leistungsschau legte Zeugnis von der Vielfalt im Laienschaffen ab

(UZ-Korr.) Traditionsgemäß vom Sektionsdirektor Herrn Professor Dr. H. Auerbach wurde am 27. März die 3. Volkskünstlerische Leistungsschau der Sektion Biowissenschaften eröffnet. Sie fand in diesem Jahr in Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten und des 20. Jahrestages der Namensgebung der Karl-Marx-Universität statt,

Ebenso wie die zwei vorangegangenen Ausstellungen legte auch diese Leistungsschau Zeugnis von der Vielfalt des Laienschaffens an der Sektion ab. Die etwa 60 Exponate von Mitarbeitern und Studenten umfassen Arbeiten aus den Gebieten der Malerei, der Grafik, des Kunsthandwerks, der Lyrik und der Raumgestaltung.

Herausragend in Inhalt und künstlerischer Form waren die Gemälde und Kupferdruckarbeiten von Kolle-

gen Dr. J. Weiß. Seine Emaillearbeiten stehen auch unter den künstlerischen Exponaten auf. Die Gedichte der Studentin Petra Werner sind ebenfalls erwähnenswert. Die Blumenarrangements von Kollegen G. Pastold aus dem Botanischen Garten geben einen Einblick in die im Rahmen solcher Wettbewerbe noch selten gezeigte Blumenbindeskunst.

In diesem Jahr war die Volkskünstlerische Leistungsschau an der Sektion erstmals mit einem Fotowettbewerb verbunden, zu dem Schwarzweissfotos und Dias eingesandt werden konnten. Unter den 20 gezeigten Fotos waren einige hinsichtlich Thema und Aufnahmetechnik sehr interessante Bilder dabei. Die 75 eingereichten Dias wurden im Rahmen des Sektionskongresses vorgestellt.



MUSIK UND TANZ DER SHAKESPEARE-ZEIT am vergangenen Montagabend im Festival des Alten Rathauses. Englische Madrigale, Tänze und Consort-Fantasien fanden den Beifall der Besucher dieser gelungenen Veranstaltung. Die Darbietungen waren Studenten der Fakultät für Tonkunst, Leipzig, der Capella Fidicina am Musikinstrumentenmuseum der KMU und prominente Solisten.

## Hörsaalgebäude mit 22 Hörsälen

(UZ) Während Hochhaus, Seminargebäude und Groß-Mensa mit raschen Schritten ihrer Fertigstellung und Übergabe im Sommer entgegengehen, schreiten auch die Arbeiten am Hörsaalgebäude, das erst ein Jahr später in Betrieb genommen wird, voran.

Für den neuen Komplex wurden optimale Arbeitsbedingungen geplant. Durch die Komplettbauweise wird es möglich sein, an allen Arbeitsplätzen eine gleichmäßige Ausleuchtung und Belüftung zu garantieren. In den 22 Hörsälen und im Gangsystem, das die einzelnen Teile gebäude miteinander verbindet, soll in jeder Jahreszeit durch Vollklimatisierung ein „Bewohnerklima“ herrschen.

Die Hörsäle (zwei für 240, sechs für 140 sowie zehn für etwa 65 Hörer), stehen hauptsächlich den gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen zur Verfügung. Moderne Arbeitsgeräte, wie z.B. 16-mm-Filmapparaturen und Monitore in allen Hörsälen sowie eine 35-mm-Filmapparatur in einem der großen Hörsäle werden die anstrengliche Vermittlung von wissenschaftlichen Informationen zulassen.

## Beginn der wehrsportlichen Wettkämpfe

(UZ-Korr.) Ihren Willen zur Verteidigungsbereitschaft werden die Studenten der Karl-Marx-Universität mit Beginn der wehrsportlichen Wettkämpfe ab Montag, dem 16. April, bekunden. Die Studenten der Sektionen Kulturwissenschaften/Germanistik und TAS eröffnen am Montag ihre Wettkämpfe. Beendet werden sie am 27. April an der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin. Die Studenten aller Sektionen des 2. und 4. Studienjahrs absolvieren ihre Wettkämpfe auf der Sportanlage „Weitliniabrücke“, die Studentinnen auf dem Sportplatz „Teichstraße“. Das 1. Studienjahr aller Sektionen führt Schwimmwettkämpfe in den verschiedenen Volksschwimmhallen der Stadt Leipzig durch. Die Zeiten des obligatorischen Sportunterrichtes werden bei allen Wettkämpfen beibehalten.

## Forschungen vermittelt

(UZ-Korr.) Zum Problem „Stellung der Entwicklungsländer in der internationalen Arbeitsstellung und der antiimperialistische Kampf“ fand am 29. und 30. 3. eine Tagung der Arbeitsgruppe Ökonomie des Zentralen Rates für Afrika-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften in der DDR (ZENTRAAL) statt. Von der Fachgruppe Ökonomie der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften der Karl-Marx-Universität Leipzig wurde die Tagung als Beitrag zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Karl-Marx-Universität ausgerichtet.

An der Tagung nahmen neben zahlreichen Vertretern wissenschaftlicher Institutionen und Praxisorganen der DDR bekannte Regionalwissenschaftler aus der Sowjetunion und Bulgarien teil. Die ausländischen Gäste zeigten reges Interesse für die Arbeit der Sektion und des ZENTRAAL. Es wurden Erfahrungen auf dem Gebiet der regionalwissenschaftlichen Forschung ausgetauscht. Wie der Vorsitzende des ZENTRAAL und Direktor der Sektion, Prof. Dr. L. Rathmann, betonte, bewiesen die breite internationale Resonanz sowie die auf die Referate folgende rege Diskussion, daß das Anliegen dieser Beratung – Vermittlung neuester Forschungsergebnisse, Meinungsstreit und Knüpfung von Kontakt zu besonders zur Sowjetwissenschaft – erfüllt wurde.

### In dieser Ausgabe:

Wie der Marxismus-Leninismus unsere Universität eroberte

Probleme der Einschätzung der Lage der Arbeiterklasse im Kapitalismus

Seite 3

Seite 5